

# Gedanken zum Fest Peter und Paul, 29.Juni

von Diakon Ernst Heil

Liebe Leser\*innen,

auf Bilder oder Statuen werden Petrus und Paulus meistens mit den klassischen Symbolen abgebildet. Der heilige Petrus mit den Schlüsseln; der heilige Paulus mit Buch und Schwert. Diese beiden Symbole verraten bedeutsames aus dem Leben dieser beiden Apostel.

Jesus selbst hat nach dem Matthäusevangelium dem Petrus die Schlüsselgewalt übertragen. Das erinnert an sein herausragendes Amt unter den Aposteln. Petrus hat dieses Amt nicht als Machtstellung verstanden, sondern als Dienst. Jesus hat ihn dazu ermahnt: **„Du aber stärke deine Brüder und Schwestern.“** (siehe Lk. 22, 32) Stärken, begleiten, aufrichten, Mut machen – das sind die besonderen Verpflichtungen des kirchlichen Amtes. Es sind aber genauso die Dienste aller Christen. Es ist nicht Aufgabe eines Christen\*iner Christin, seine\*ihre Macht oder Vorrangstellung herauszustellen oder zu missbrauchen. Genauso wenig ist es eine christliche Aufgabe, nur Kritik üben, sich aber dann untätig zurückziehen oder heraushalten. Der Schlüssel, Zeichen der Macht, ist zum Aufsperrn da: Häuser öffnen, Lebensräume aufschließen, Vorurteile aufbrechen, Herzen öffnen.

Paulus trägt das Schwert. Es erinnert an sein Sterben. Als römischer Bürger wurde Paulus enthauptet. Er starb als Zeuge Christi.

Es braucht heute nicht das Martyrium zu sein. Die Entschiedenheit, mit der Paulus gelebt hat, die ist von allen Getauften gefragt. Entschiedenheit ist etwas anderes als Fanatismus. Paulus war einstmals fanatisch. Er hatte sich in die Idee verrannt, dass er Christus und die Christen im Auftrag seines Gottes verfolgen muss. Die Begegnung mit dem auferstandenen Christus vor Damaskus hat ihn umkehren lassen. Die Begegnung mit Christus hat ihn geheilt. Christus will keine Fanatiker. Christus will, dass Menschen mit Entschiedenheit, mit Begeisterung für den Glauben eintreten. Das ist ein großer Unterschied. Einmal begeistert, hat Paulus sich mit Leib und Seele für Christus entschieden. Er hat ihm die Treue gehalten bis in den Tod.

Petrus und Paulus waren trotz ihrer herausragenden Stellung Menschen mit Herz und Verstand. Heute brauchen wir solche beherzten und mitdenkenden Menschen mehr denn je. Petrus und Paulus hatten das Herz auf dem rechten Fleck und dabei einen klaren Verstand. Sie haben sich nicht geschämt, für Christus, ihren Herrn, auch in der Öffentlichkeit einzustehen. Und sie haben, ohne zu zögern, zugepackt, wo Menschen in leiblicher und seelischer Not waren.

Schlüssel und Schwert – Zeichen für die Freundschaft mit Christus. Freundschaft geschieht nicht aus Pflicht, sie wächst aus der Liebe. Aber sie ist keine Spielerei, sie ist eindeutig und entschieden. Sie ist ein Ja und ein Amen.

**Gebet am Fest Peter und Paul:**

Herr, unser Gott, durch die Apostel Petrus und Paulus hast du in der Kirche den Grund des Glaubens gelegt. Auf ihre Fürsprache hin erhalte und vollende diesen Glauben, der uns zum ewigen Heil führt. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

(Tagesgebet Messe am Vorabend des 29. Juni)

(Diakon Ernst Heil)